

3. Quartal 2007

Statistischer Vierteljahresbericht der Stadt Regensburg

	Seite
Inhalt	
Das BMW-Werk Regensburg	3
Tabellenteil	11
Abbildungen	23

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zeichenerklärung:

- Zahlenwert genau Null
- . Zahlenwert unbekannt
oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die
Hälfte der verwendeten Einheit
- r berichtigte Angabe

Herausgeber

Stadt Regensburg
Amt für Stadtentwicklung
Abteilung Statistik
93047 Regensburg

Januar 2008

Verantwortlich: Anton Sedlmeier
Sachbearbeitung: Reinhold Liedel

Tel. 507-1660
Tel. 507-4663

Internet: www.statistik.regensburg.de

Das BMW-Werk Regensburg Impulsgeber für Ostbayern

Julia Edmaier, Michael Gratzl, Sandra Gretschel

Das im Jahr 1986 in Regensburg gegründete BMW-Werk erstreckt sich über eine Fläche von ca. 142 Hektar und zählt zu den modernsten Automobilfabriken in Deutschland. Seit der Gründung baute das Großunternehmen ein weit reichendes wirtschaftliches und soziales Netzwerk auf. Bis heute erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau der Produktion, so dass täglich derzeit rund 1000 Fahrzeuge der 1er-Reihe sowie Limousinen, Coupés, Cabrios und M-Varianten der 3er-Reihe vom Montageband laufen. Die Anlieferung der Autoteile erfolgt nach dem Just-In-Time- oder sogar Just-In-Sequence-Prinzip: Diese werden folglich ohne Zwischenlager direkt an den Einbauort geliefert beziehungsweise bei Just-In-Sequence sogar in der Reihenfolge vorsortiert bereitgestellt, in der sie am Montageband benötigt werden. Mit den rund 10.000 Beschäftigten, 300 Auszubildenden und einem Investitionsvolumen von über 2,3 Milliarden Euro (bis 2007) ist das BMW-Werk ein bedeutender Arbeitgeber und wirtschaftlicher Motor für die ganze Region. Durch die guten Standortbedingungen hinsichtlich Arbeitsmarkt, Infrastruktur und Lieferantennetzwerk, die für die Ansiedlung des Werkes von besonderer Bedeutung waren, hat sich das

BMW-Werk Regensburg äußerst dynamisch entwickelt und ist mittlerweile hinsichtlich der Produktionskapazität und der Arbeitsplätze deutlich größer als ursprünglich geplant.

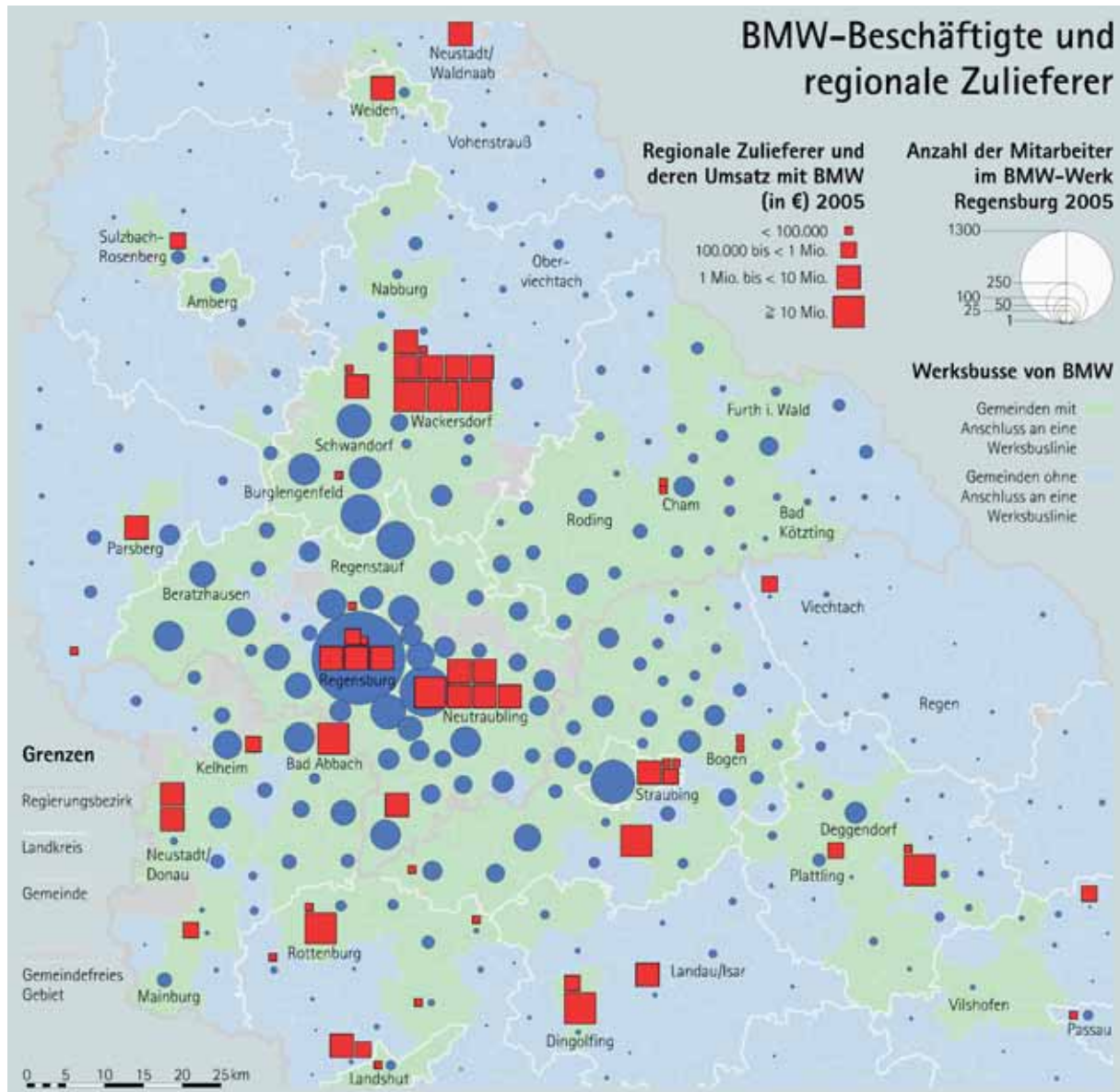
BMW Regensburg ist wirtschaftlicher Impulsgeber und vernetzt die Region

Großbetriebe wie das BMW-Werk in Regensburg strahlen weit in die Region aus. Täglich pendeln mehrere Tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Ostbayern ins Regensburger Werk. In einem Umkreis von 100 Kilometern sind mehr als 40 direkte Zulieferer und zahlreiche indirekte Zulieferer des Unternehmens ansässig (vgl. Karte 1). Viele bestehende Betriebe konnten aufgrund der Werksansiedlung deutlich expandieren, 28 Zuliefererbetriebe wurden mit einem Investitionsaufwand von mehr als 500 Millionen Euro und ca. 10.000 Arbeitsplätzen neu gegründet. Insgesamt liefern weltweit etwa 500 Partner fast 10.000 verschiedene Fahrzeugteile ins BMW-Werk Regensburg, wobei der größte Anteil des Umsatzes in der Oberpfalz erzielt wird. Besondere Bedeutung haben dabei die Betriebe im



Luftbild BMW-Werk Regensburg 2006

Karte 1: BMW-Beschäftigte und regionale Zulieferer (Stadtatlas Regensburg 2006, S. 107)



BMW-Innovationspark Wackersdorf und – sozusagen vor den Werkstoren – Unternehmen in Regensburg und Neutraubling. Aus dem im Frühjahr 2004 fertig gestellten Zweigwerk in der Leibnizstraße stammen beispielsweise Türen und Klappen für die Produktion in Leipzig, Regensburg und im Stammwerk München.

Neben den komplexen Zulieferer-Verflechtungen in der Region unterhält BMW vielfältige Netzwerke sowohl zu verschiedenen Unternehmen als auch zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die zur Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien beitragen. Allein im Sommersemester 2006 beschäftigte das BMW-Werk Regensburg insgesamt 125 Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden. Der Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region innerhalb eines Clusters kommt ein hoher Stellenwert zu. Die

Unternehmen haben die Möglichkeit, sich aktiv an der Hochschulpolitik zu beteiligen. Das BMW-Werk Regensburg entsendet beispielsweise Vertreterinnen und Vertreter in den Hochschulrat der Universität und der Fachhochschule Regensburg und beteiligt sich darüber hinaus am Lenkungskreis Ostbayern. Hier wird unter der Leitung der Universität Regensburg die Hochschulpolitik der ostbayerischen Universitäten und Fachhochschulen in Regensburg, Passau, Deggendorf, Landshut und Amberg-Weiden aufeinander abgestimmt und es werden gemeinsam mit Unternehmen Kooperationsmöglichkeiten erarbeitet. Auch durch gemeinsame Arbeitskreise mit den Fachhochschulen wird der Kontakt zur Wissenschaft intensiviert. Gleichzeitig ist dieses Engagement für das Unternehmen selbst ein wichtiger Erfolgsfaktor im zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte.

1 + 1 = 3 – Multiplikatorwirkungen des BMW-Werkes Regensburg

Neben direkt geschaffenen Arbeitsplätzen und den damit verbundenen Lohn- und Gehaltszahlungen induziert BMW Regensburg sowohl über die Vernetzung mit regionalen Zuliefererfirmen als auch über die Beschäftigten selbst verschiedene Multiplikatoreffekte in der Region. Das 20-jährige Bestehen des BMW-Werkes in Regensburg im Jahr 2006 nahm der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Passau zum Anlass, die Bedeutung der Vernetzung des BMW-Werkes Regensburg für die Region genauer zu untersuchen (Kleinhenz, Heblich, Gold, 2006). Er analysierte dabei u. a. die wirtschaftlichen und sozialen Multiplikatoreffekte, die durch das BMW-Werk Regensburg als Leitbetrieb in der Region angestoßen werden. Die Autoren unterscheiden drei Multiplikatoren:

Der **Outputmultiplikator** errechnet sich aus den regionalen Vorleistungsbezügen innerhalb der Zuliefererkette von BMW. Er lässt Rückschlüsse auf die regionale Vernetzung des Unternehmens zu. BMW Regensburg bewirkt Handelsströme zwischen den regionalen Zulieferern und es ergeben sich dadurch zusätzliche Leistungen, die erbracht werden. Da diese Firmen ihrerseits wiederum Vorleistungen von anderen Firmen beziehen, man spricht hier von Zuliefererfirmen der zweiten und dritten Stufe, summiert sich jeder von BMW für Vorleistungen ausgegebene Euro über die verschiedenen Zuliefererstufen hinweg. Das Unternehmen stößt demnach durch seine Investitionen zusätzliche Handelsströme an. Die Autoren kommen in einer Beispielrechnung zu dem Ergebnis, dass sich der ursprünglich von dem BMW-Werk Regensburg angestoßene Effekt über die Zuliefererstufen hinweg zu einem Wert von 1,83 Euro summiert. Dieser Multiplikator drückt aus, dass jeder von BMW ausgegebene Euro für Inputleistungen in der Region zusätzliche Handelsströme in Höhe von 83 Cent hervorruft (Kleinhenz, Heblich, Gold, 2006, S. 53 ff).

Der **Beschäftigungsmultiplikator** misst die zusätzliche Beschäftigtenzahl, die sich neben der Stammebelegschaft von BMW bei den Zuliefererbetrieben in der Region ergibt. Die Berechnungen der Autoren, die zum Teil auf Befragungen von Systemlieferanten beruhen, ergeben für Systemlieferanten, die direkt in Verbindung zum BMW-Werk Regensburg stehen, einen direkten Beschäftigungsmultiplikator von 1,28. Damit kommen in dieser Sparte auf 100 BMW MitarbeiterInnen weitere 28 Arbeitskräfte in der Region. Die Beschäftigten bei Zulieferern von Nichtserienmaterial sind dabei noch nicht berücksichtigt. Ein Gesamtbeschäftigungseffekt, der die Bedeutung von BMW Regensburg für die Region insgesamt wiedergibt, ist allerdings kaum quantifizierbar (Kleinhenz, Heblich, Gold, 2006, S. 59 ff).

Der **Einkommensmultiplikator** beschreibt die zusätzliche Lohn- und Gehaltssumme, die sich in der Region durch BMW ergibt. Ähnlich wie beim Beschäftigungsmultiplikator wurden durch Lohn- und Gehaltszahlungen an Beschäftigte in direkt von BMW abhängige Zuliefererfirmen regionale Einkommenseffekte erzielt. Die Autoren unterscheiden hierbei unter anderem zwischen Serienmaterial- und Nichtserienmaterialzulieferern. Bei Serienmaterialzulieferern errechnen sie einen von BMW induzierten Einkommenseffekt von ungefähr 127 Millionen Euro, was einer Multiplikatorwirkung von 1,24 entspricht. Hinzu kommt das zusätzliche regionale Einkommen bei Nichtserienmaterialzulieferern in Höhe von 34 Millionen Euro, was einem weiteren Einkommenseffekt von 0,06 gleichkommt (Kleinhenz, Heblich, Gold, 2006, S. 61 ff). Auch der Einkommensmultiplikator erhöht sich noch weiter, wenn die zweite Stufe der direkt und indirekt von BMW abhängigen Beschäftigten, Zeitarbeiter etc. berücksichtigt würden. Ebenso wie beim Beschäftigtenmultiplikator wird es aber für diese Wirkungsketten schwierig, belastbare Zahlen zu ermitteln und zu berechnen.

Zusammenfassend bestätigt die Studie mit den errechneten Multiplikatoren die herausragende Bedeutung des BMW-Werkes Regensburg für die bayerische Automobilindustrie und für die gesamte Region. Dabei sind die vorgenommenen Berechnungen von Multiplikatoreffekten auf das unternehmerische Wertschöpfungsnetzwerk beschränkt, weil hierfür noch relativ belastbare Daten herangezogen werden können. Darüber hinausgehende Wirkungen sind, wenn überhaupt, nur bedingt belegbar. So bringen beispielsweise die Beschäftigten selbst weitere Wirtschaftskraft in die Region: Ihre Löhne und Gehälter erhöhen die Kaufkraft in und um Regensburg jährlich um etwa 400 Millionen Euro. Die positiven Auswirkungen zum Beispiel auf den Handel oder lokale Immobilien- und Wohnungsmärkte sind zwar unumstritten, lassen sich aber kaum verlässlich quantifizieren. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die BMW-Ansiedlung die Stadt und den Raum Regensburg auch für potentielle Investoren verschiedener Branchen, die nicht in direkter oder indirekter Beziehung zur Automobilproduktion stehen, attraktiver gemacht hat.

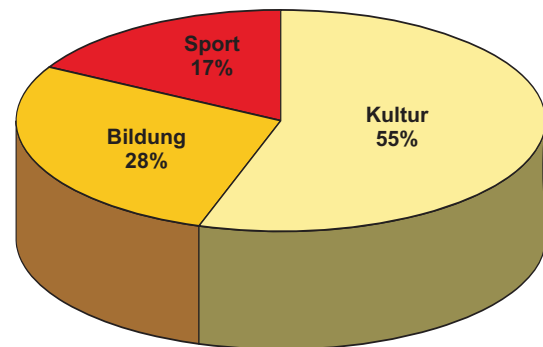
Das gesellschaftliche Engagement des BMW-Werkes Regensburg

Genauso wie das Unternehmen auf ein gutes gesellschaftliches und politisches Umfeld Wert legt, erwarten die BürgerInnen vom Unternehmen, dass es gesellschaftliche und politische Verantwortung (Corporate Citizenship) übernimmt. Gleichzeitig ist regionales Ansehen und die damit einhergehende soziale Vernetzung am Standort

für das Unternehmen von Vorteil. Regional engagierte Unternehmen können sich einen Ruf als „Good Corporate Citizen“ aufbauen und erwerben damit soziales Kapital, von dem sie wiederum wirtschaftlich profitieren können. Der Ausdruck Good Corporate Citizen kann im Deutschen in etwa mit dem Begriff „Unternehmensbürgerschaft“ erklärt werden. Grundsätzlich bedeutet es, dass ein Unternehmen Aktivitäten zum Nutzen des Gemeinwesens in Form von Spenden, Sponsoring und ehrenamtlichen Tätigkeiten übernimmt. Der Status als Good Corporate Citizen löst diverse positive Effekte aus, wie die Einbindung des Unternehmens in regionale Strukturen, einen verbesserten Informationsaustausch mit regionalen Akteuren sowie den unmittelbaren Zugang zu regionalen Entscheidungsträgern. Weitere Vorteile ergeben sich durch die Möglichkeit, politische Strukturen besser zu nutzen und eine aktive Rolle im Meinungsbildungsprozess zu spielen. Investitionsprojekte können schneller durchgeführt werden und die Ausstattung des Unternehmens mit Humankapital ist gesichert. Generell können Informationen kostengünstiger beschafft und Interessen bei lokalen Entscheidungsträgern besser zu Gehör gebracht werden. Häufig wird synonym zum Begriff „Corporate Citizen“ auch von „Corporate Social Responsibility“ (CSR) gesprochen. In der Fachwelt herrscht aber mittlerweile Einigkeit, dass CSR-Aktivitäten über das erstgenannte hinausgehen. CSR-Aktivitäten umfassen demnach nicht nur (willkürliche) Spenden und Sponsoring, sondern bezeichnen ein integriertes Unternehmenskonzept, das auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit beruht, also alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte eines Unternehmens umfasst.

BMW Regensburg ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung in der Region bewusst und bekennt sich ausdrücklich zu einer Corporate-Citizen-Strategie (<http://www.bmw-werk-regensburg.de/lowband/com/de/index.html>). Über seine Funktion als größter Arbeitgeber der Region hinaus übernimmt das BMW-Werk Regensburg gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich als Förderer in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Soziales. Neben Spenden, die eine vielseitige Verwendungsbreite abdecken, übernimmt das Unternehmen diverse Sponsoringtätigkeiten. Im Jahr 2006 gab das BMW-Werk Regensburg einige hunderttausend Euro für Sponsoring aus. Die Abbildung 1 zeigt, wie sich die Mittel auf die Gebiete Sport, Kultur und Bildung verteilen. Der Bereich Soziales wird weitestgehend über Spenden abgedeckt. Des Weiteren unterstützt das BMW-Werk den Regensburger Stadtmarketing-Verein, der die Stadt als Wirtschafts-, Wohn- und Kulturstandort flächendeckend vermarktet.

Abbildung 1: Verteilung der Sponsoring-Aktivitäten im Jahr 2006



Umweltschutz als Bestandteil der CSR-Strategie von BMW

Ein weiteres sehr engagiertes Handlungsfeld und bedeutender Bestandteil der CSR-Strategie der BMW-Group respektive dessen Regensburger Zweigunternehmens ist der Umweltschutz. Das Umweltmanagement-System des Regensburger Werkes ist zertifiziert nach EMAS II (Eco-Management and Audit System), dem europaweit einheitliche Normen und Anforderungen gemäß EG-Verordnung 761/2001 zugrunde liegen und das regelmäßig von unabhängigen Gutachtern überprüft wird. Damit geht das Regensburger Werk in seinem Umweltengagement über die ohnehin schon recht strengen konzerninternen Richtlinien der BMW-Group hinaus. Auch bei Bau und Planung der Produktionsstätten fand der Umweltschutz Berücksichtigung. Durch Prozessinnovationen konnten mit der neuen Pulverlack-Technologie in der Lackiererei Emissionen nochmals reduziert und die Fahrzeugproduktion noch umweltfreundlicher gestaltet werden. Der Materialeinsatz in der Produktion wird permanent optimiert, der Einsatz umweltgefährdender Stoffe ständig reduziert.

Weitere Teile des ganzheitlichen Umweltmanagements umfassen Maßnahmen im Bereich Verkehr. Für die mehreren Tausend Beschäftigten, die täglich ins Regensburger Werk pendeln, wurde ein flächendeckendes Buszubringersystem entwickelt (vgl. Karte 1). Dabei decken 36 Linien den Kernbereich des Einzugsgebietes ab, sodass rund 75 % der Schichtarbeiter dieses Angebot nutzen. BMW hat darüber hinaus einige Projekte initiiert, die durch intelligentes Verkehrsmanagement und innovative Technologien den Verkehr in Regensburg reduzieren. Durch das Logistiksystem RegLog® werden seit April 1998 unnötige LKW-Fahrten vermieden. Sendungen in die Innenstadt werden gebündelt und mit einem anstatt mit mehreren LKW ausgeliefert (vgl. Abbildung 2). Darüber hinaus helfen aktuelle

Abbildung 2: Veränderung der innerstädtischen Verkehrsbelastung durch RegLog® - Simulation eines Beispieltages (Stadtatlas Regensburg 2006, S. 117)



Parkplatzinformationen, den Parksuchverkehr zu verringern. Diese Informationen sind mit der „Parkinfo Regensburg“ im BMW-Navigationssystem über Mobiltelefon und Internet abrufbar.

Die BMW-Group ist eines der umwelteffizientesten Unternehmen Deutschlands. Dies belegt auch eine EU-finanzierte Studie, das ADVANCE-Projekt (2006), bei dem eine monetäre Bewertung der Umweltleistung von 65 europäischen Industrieunternehmen mit dem Sustainable-Value-Ansatz vorgenommen wurde. Die Logik dahinter basiert auf einer grundlegenden Regel der Finanzökonomie: Ein Unternehmen schafft mit einer ökologischen Ressource, wie zum Beispiel Wasser, nur dann Wert, wenn es mit der eingesetzten Ressourcenmenge mehr Ertrag erzielt als andere Unternehmen. „Der Sustainable Value vergleicht daher den Ressourceneinsatz eines Unternehmens mit dem Ressourceneinsatz im Benchmark“ (<http://www.advanceproject.org/downloads/advancestudiekurzfassung.pdf>, S.2). Die BMW-Group belegte in der Studie als bestes deutsches Unternehmen den 4. Platz. BMW sei, so das Fazit, der öko-effizienteste Automobilhersteller in Europa und erreichte im Jahr 2003 einen nachhaltigen Mehrwert von rund 9,5 Mrd. Euro. Insgesamt setzte das Unternehmen seine Umweltressourcen fast viermal effizienter ein als europäische Unternehmen im Durchschnitt.

BMW ein "Supersector-Leader"

Die BMW-Group ist bereits seit 1999 im Dow Jones Sustainability Group Index (DJSI) gelistet, dem weltweit bedeutendsten Nachhaltigkeitsindex im Finanzsektor. Auch im Jahr 2006 hat der DJSI wieder einige Unternehmen als besonders herausragend eingestuft und zu Branchenführern ernannt. Diese so genannten „Supersector Leaders“ bilden die Spitze der nachhaltigen Akteure weltweit – BMW führt hierbei die Automobil-

branche an. „Bayerische Motoren Werke (BMW) is one of the only manufacturers of automobiles and motorcycles worldwide that concentrates entirely on premium standards and outstanding quality for all its brands and across all relevant segments. This results in a very reasonable profitability not comparable to most mass-market producers“ (http://www.sustainability-indexes.com/djsi_pdf/Bios07/BMW_07.pdf). Die Abbildung 3 verdeutlicht die herausragende Stellung der BMW-Group im weltweiten Vergleich der Automobilbranche (http://sustainability-indexes.com/djsi_pdf/Bios08/BMW_08.pdf - 01.2008). Die Ergebnisse unterstreichen den nachhaltigen Ansatz der CSR-Strategie von BMW, da das Unternehmen in allen drei „Säulen“ der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt und Soziales – über dem Branchendurchschnitt liegt.

Große Bedeutung kommt bei den CSR-Aktivitäten eines Unternehmens der Kommunikation respektive der Darstellung in den Medien zu. Untersuchungen der Berichterstattung zwischen Januar 2003 und September 2004 in den Nachrichten-, Politik- und Wirtschaftsteilen der tonangebenden deutschen Medien weisen allerdings auf großen Nachholbedarf der wichtigsten börsennotierten deutschen Unternehmen (DAX-30-Gesellschaften) im Bereich CSR hin. Laut einer DIW / Infratest-Umfrage (Wochenbericht DIW Berlin 21/04) hat nur noch ein Fünftel der Bevölkerung Vertrauen in deutsche Unternehmen. Während die Berichterstattung über die wirtschaftliche Leistung in Bezug auf „harte“ Fakten wie Geschäftsergebnisse oder -strategie, Marktstellung oder Aktienkurse zumeist positiv ausfiel, war in vielen Fällen das Gesamtimage doch negativ. Dies kann als Indiz gewertet werden, dass das Image eines Unternehmens in zunehmendem Maße von CSR beziehungsweise deren erfolgreicher Kommunikation abhängt. Zu den wenigen positiven Ausnahmen zählt auch hier BMW (vgl. Abbildung 4, http://agenda-setting.com/research/case_studies/E14.pdf - Januar 2008).

Abbildung 3: Nachhaltigkeitsrang des DJSI

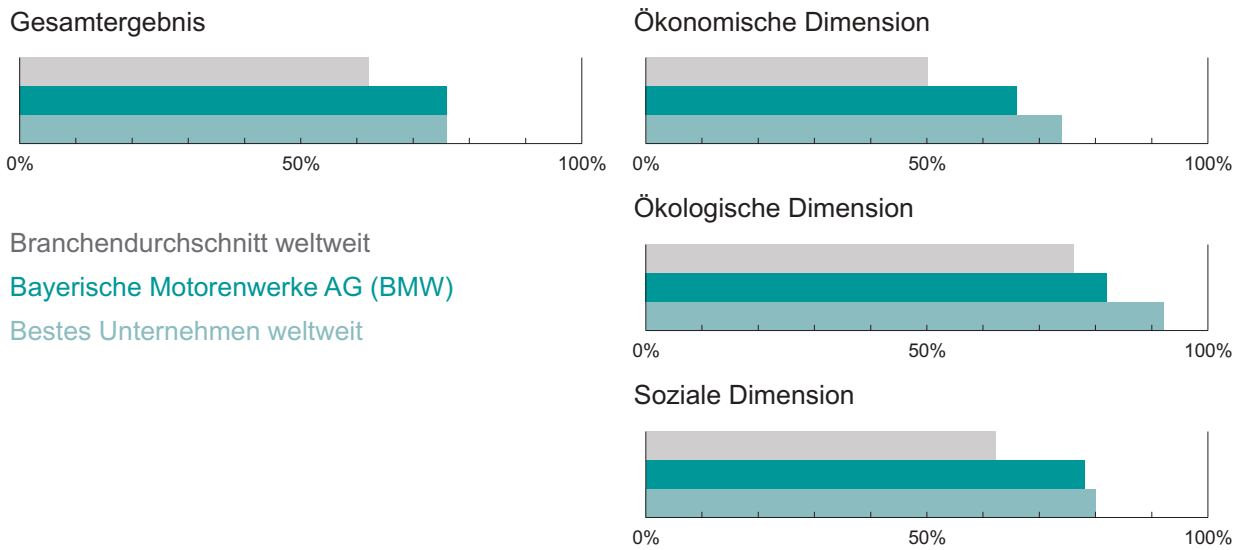
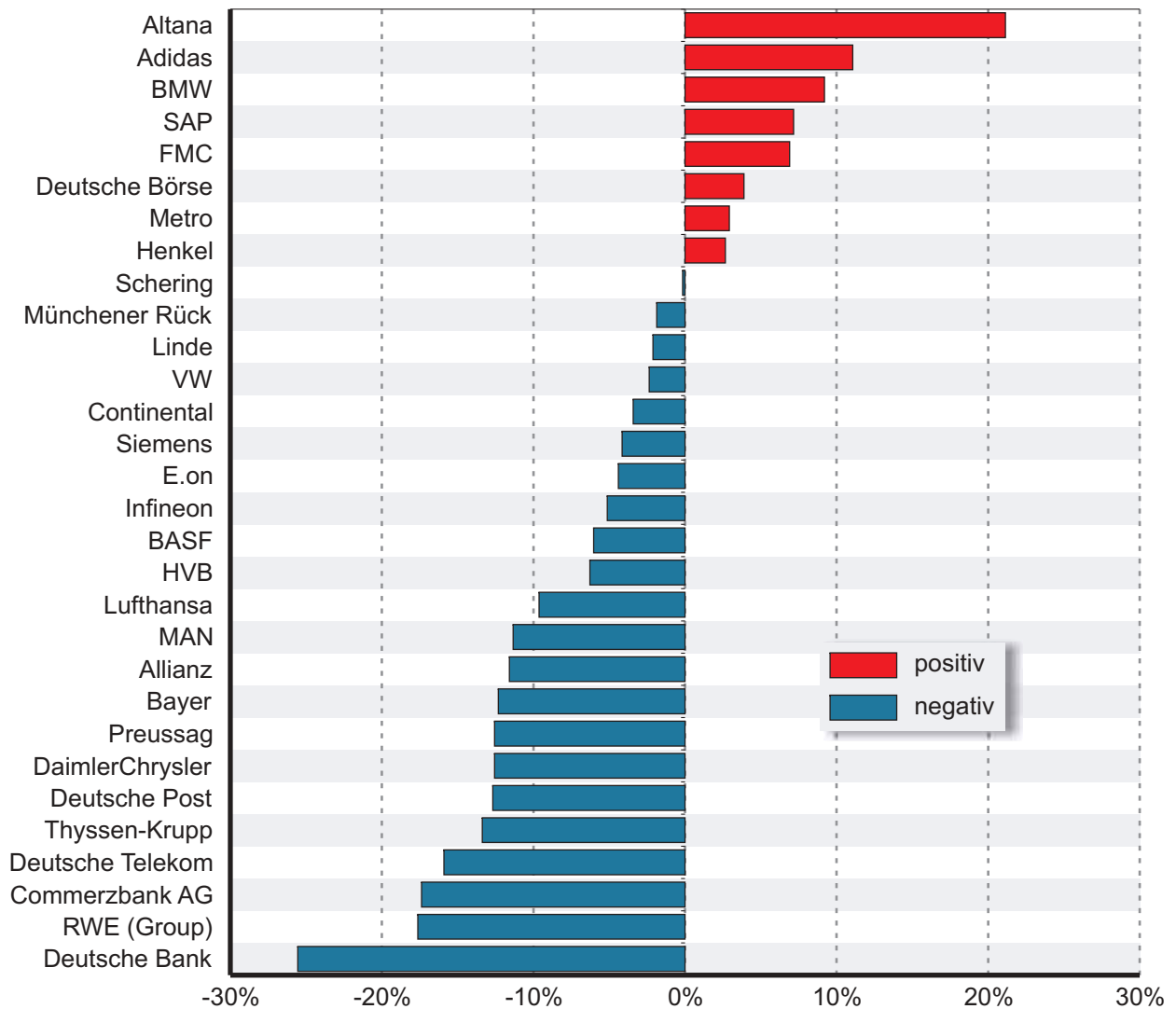


Abbildung 4: Durchschnittliche Wertung der DAX-30 zu CSR-relevanten Themen. Saldo der positiven und negativen Bewertungen, Medien Tenor 01.01.2003 bis 30.09.2004. (Medien Tenor Forschungsbericht Nr.148 4. Quartal 2004)



Dass die von BMW verfolgte CSR-Strategie funktioniert und sich das gesellschaftliche Engagement lohnt, bestätigt sich auch am Standort Regensburg. Kleinhenz, Heblich und Gold haben in ihrer Studie eine Imageanalyse des BMW-Werkes Regensburg dargestellt, die regelmäßig von der Universität Passau durchgeführt wird. Die Studie verdeutlicht den hohen Bekanntheitsgrad von BMW in Regensburg sowohl in der Stadt als auch im Landkreis – über 80 Prozent der Befragten wussten, dass Regensburg ein BMW-Standort ist. Darüber hinaus bestätigt die Befragung das positive Image von BMW – mehr als 80 Prozent benoteten das Unternehmen insgesamt mit „sehr gut“ oder „gut“ (Kleinhenz, Heblich, Gold, 2006, S. 87 ff).

Ausblick

Das BMW-Werk Regensburg hat maßgeblichen Einfluss auf die dynamische und prosperierende Entwicklung des Wirtschaftsraumes genommen. Das gesellschaftliche Engagement der BMW-Group im Allgemeinen und des Werkes in Regensburg im Speziellen braucht den europaweiten und selbst weltweiten Vergleich nicht zu scheuen. Dies unterstreichen sowohl die verschiedenen dargelegten Studien, bei denen die BMW-Group ausgezeichnet abgeschnitten hat, als auch die Ergebnisse der Befragungen zum Regensburger Werk der Universität Passau. Durch das regionale Engagement verschafft sich das Unternehmen soziales Kapital, das für ein modernes Unternehmen eine wichtige Bedingung für die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Erfolges ist. Vom Image des Good Corporate Citizen profitiert nicht nur das BMW-Werk Regensburg. Der Status strahlt auf das gesamte mit dem Werk verbundene Netzwerk aus. Zuliefererbetriebe werben beispielsweise mit ihrem Lieferantenverhältnis zu BMW und partizipieren so am guten Ruf des Leitbetriebs. Langfristig werden aber auch sie in gewissem Umfang Corporate Social Responsibility Aktivitäten durchführen müssen. Auf diese Weise erfüllt das BMW-Werk Regensburg eine Vorbildrolle, indem sozial wirksames Verhalten bei seinen Zuliefererbetrieben angestoßen wird – auch hier kann von Multiplikatoreffekten gesprochen werden.

Die beschriebene Einbindung in das wirtschaftliche und das soziale Netzwerk bilden für das Unternehmen BMW Regensburg eine solide Basis für eine positive zukünftige Entwicklung. Doch an die Netzwerkteilnehmer werden auch hohe Anforderungen gestellt. Um die Vorteile eines Clusters weiterhin nutzen zu können, muss der Leitbetrieb die Beziehung zu den Zulieferern der verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette nachhaltig pflegen. Zudem sind ein gemeinsames Marketing sowie eine kollektive Interessensvertretung innerhalb des bestehenden Netzes ratsam. Im Sinne eines zukunftsorientierten Netzwerkmanagements gilt es auch, mögliche Erweiterungspotentiale im Auge zu behalten. Für das BMW-Werk Regensburg könnte eine Chance in der geographischen Nähe zu den neuen EU-Mitgliedstaaten liegen. Mit der EU-Osterweiterung gehen vielseitige neue Impulse für das wirtschaftliche Netzwerk einher.

Literatur

- ADVANCE-Studie: Nachhaltige Wertschöpfung europäischer Unternehmen. Eine wertorientierte Analyse der Umweltperformance europäischer Industrieunternehmen. Kurzfassung (2006) - <http://www.advance-project.org/downloads/advancestudiekurzfassung.pdf> - 01.2007.
- DJSI (2006): Nachhaltigkeitsranking = http://www.sustainability-indexes.com/djsi_pdf/Bios08/BMW_08.pdf – 01.2008.
- Kleinhenz, Gerhard; Heblich, Stephan; Gold, Robert (2006): Das BMW-Werk Regensburg. Wirtschaftliche und soziale Vernetzung in der Region. – Passau.
- Medien Tenor Forschungsbericht Nr.148 – 4. Quartal 2004 = http://agenda-setting.com/research/case_studies/E14.pdf – Januar 2008.
- Sedlmeier, Anton und Vossen, Joachim (2006): Stadtatlas Regensburg. – Regensburg.

Tabellen

- ▶ **Bevölkerung**
 - Bevölkerungsstand
 - Natürliche Bevölkerungsbewegung
 - Wanderungsbewegung
 - Bevölkerungsbilanz
 - Familienstandsänderungen
 - Einbürgerungen
- ▶ **Bau- und Wohnungswesen**
 - Bauvorhaben
 - Baufertigstellungen
 - Abbrüche
 - Gebäude- und Wohnungsbestand
- ▶ **Wirtschaft**
 - Arbeitsmarkt
 - Verarbeitendes Gewerbe
 - Verbraucherpreise für Deutschland
- ▶ **Versorgung und Verbrauch**
 - REWAG
- ▶ **Verkehr und Fremdenverkehr**
 - Regensburger Verkehrsverbund
 - Kraftfahrzeuge
 - Binnenschiffsverkehr
 - Fremdenverkehr
- ▶ **Gesundheitswesen**
 - Lebensmittelüberwachung
 - Immissionsmessergebnisse
- ▶ **Sozialwesen**
 - Wohngeld
- ▶ **Bildungswesen, Kultur und Freizeit**
 - Stadtbücherei
 - Theater Regensburg
 - Regensburger Badebetriebe
- ▶ **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
 - Kriminalwesen
 - Straßenverkehrsunfälle
 - Feuerwehr
- ▶ **Kommunalfinanzen**
 - Verwaltungshaushalt
 - Vermögenshaushalt
 - Schuldenstand

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
davon 25 bis unter 45 Jahre	53.788	48.326	53.802	48.268	53.827	48.370
darunter weiblich	25.410	23.146	25.430	23.129	25.430	23.163
Ausländer	6.971	6.959	6.982	6.971	7.012	7.022
45 bis unter 65 Jahre	33.180	32.363	33.211	32.426	33.205	32.489
darunter weiblich	16.652	16.333	16.651	16.367	16.648	16.395
Ausländer	2.521	2.560	2.545	2.567	2.558	2.589
65 und mehr Jahre	25.323	25.338	25.339	25.355	25.434	25.410
darunter weiblich	15.632	15.543	15.614	15.559	15.665	15.592
Ausländer	609	650	612	654	619	655
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	97	122	125	139	103	91
darunter weiblich	47	62	62	62	38	49
Ausländer	14	19	21	22	10	8
nichtehelich	24	33	28	50	22	37
Gestorbene insgesamt	124	106	124	122	85	91
darunter weiblich	71	60	74	53	45	47
Ausländer	-	2	3	2	1	2
Wanderungsbewegung						
Zugezogene insgesamt	757	955	986	1.087	1.509	1.591
darunter weiblich	337	461	478	551	726	797
Ausländer	162	206	224	206	362	410
davon unter 6 Jahre	47	59	52	68	55	48
6 bis unter 15 Jahre	38	45	57	75	141	109
15 bis unter 25 Jahre	203	262	295	338	709	734
25 bis unter 45 Jahre	363	458	461	470	496	571
45 bis unter 65 Jahre	89	96	104	112	82	93
65 und mehr Jahre	17	35	17	24	26	36
Herkunft: Landkreis Regensburg	166	205	207	262	213	243
übriges Ostbayern ¹⁾	177	244	238	274	436	433
übriges Bayern	124	165	179	218	402	347
übriges Deutschland	155	179	197	183	184	207
Ausland und unbekannt	135	162	165	150	274	361
Weggezogene insgesamt	908	969	1.386	1.307	1.176	1.165
darunter weiblich	457	479	705	677	608	605
Ausländer	152	237	290	271	228	222
davon unter 6 Jahre	40	55	80	68	61	54
6 bis unter 15 Jahre	37	27	74	62	64	71
15 bis unter 25 Jahre	256	309	486	417	339	343
25 bis unter 45 Jahre	461	453	628	657	596	573
45 bis unter 65 Jahre	84	100	92	79	91	90
65 und mehr Jahre	30	25	26	24	25	34
Ziel: Landkreis Regensburg	212	216	298	253	280	295
übriges Ostbayern ¹⁾	242	194	328	308	250	233
übriges Bayern	214	179	300	277	289	264
übriges Deutschland	134	177	189	227	174	193
Ausland und unbekannt	106	203	271	242	183	180

¹⁾ Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Bevölkerungsbilanz						
Natürlicher Saldo insgesamt	- 27	+ 16	+ 1	+ 17	+ 18	-
darunter weiblich	- 24	+ 2	- 12	+ 9	- 7	+ 2
Ausländer	+ 14	+ 17	+ 18	+ 20	+ 9	+ 6
Wanderungssaldo insgesamt	- 151	- 14	- 400	- 220	+ 333	+ 426
darunter weiblich	- 120	- 18	- 227	- 126	+ 118	+ 192
Ausländer	+ 10	- 31	- 66	- 65	+ 134	+ 188
davon unter 6 Jahre	+ 7	+ 4	- 28	-	- 6	- 6
6 bis unter 15 Jahre	+ 1	+ 18	- 17	+ 13	+ 77	+ 38
15 bis unter 25 Jahre	- 53	- 47	- 191	- 79	+ 370	+ 391
25 bis unter 45 Jahre	- 98	+ 5	- 167	- 187	- 100	- 2
45 bis unter 65 Jahre	+ 5	- 4	+ 12	+ 33	- 9	+ 3
65 und mehr Jahre	- 13	+ 10	- 9	-	+ 1	+ 2
davon gegenüber Landkreis Regensburg	- 46	- 11	- 91	+ 9	- 67	- 52
übrigem Ostbayern ¹⁾	- 65	+ 50	- 90	- 34	+ 186	+ 200
übrigem Bayern	- 90	- 14	- 121	- 59	+ 113	+ 83
übrigem Deutschland	+ 21	+ 2	+ 8	- 44	+ 10	+ 14
Ausland und unbekannt	+ 29	- 41	- 106	- 92	+ 91	+ 181
Bevölkerungssaldo insgesamt	- 178	+ 2	- 399	- 203	+ 351	+ 426
darunter weiblich	- 144	- 16	- 239	- 117	+ 111	+ 194
Ausländer	+ 24	- 14	- 48	- 45	+ 143	+ 194
davon unter 6 Jahre	+ 104	+ 125	+ 97	+ 139	+ 96	+ 85
6 bis unter 15 Jahre	+ 1	+ 18	- 18	+ 11	+ 76	+ 38
15 bis unter 25 Jahre	- 53	- 48	- 191	- 81	+ 370	+ 391
25 bis unter 45 Jahre	- 103	+ 5	- 171	- 188	- 102	- 6
45 bis unter 65 Jahre	- 17	- 24	- 4	+ 23	- 16	- 13
65 und mehr Jahre	- 110	- 74	- 112	- 107	- 73	- 69
Familienstandsänderungen						
Eheschließungen ²⁾ insgesamt	120	145	180	171	129	111
darunter mindestens ein Partner Deutscher	116	140	175	161	124	104
beide Partner Deutsche	96	120	143	129	113	87
darunter mindestens ein Partner zuvor ledig	114	139	171	160	124	99
beide Partner zuvor ledig	92	122	142	133	104	81
Schließungen von Lebenspartnerschaften ³⁾ insgesamt	2	1	-	1	1	-
darunter mindestens ein Partner Deutscher	2	1	-	1	1	-
beide Partner Deutsche	2	1	-	1	1	-
darunter mindestens ein Partner zuvor ledig	2	1	-	1	1	-
beide Partner zuvor ledig	1	1	-	1	1	-
Ehescheidungen insgesamt	54	40	43	34	38	38
darunter mindestens ein Partner Deutscher	49	37	42	32	37	38
darunter beide Partner Deutsche	39	29	35	24	28	33
Trennungen von Lebenspartnerschaften insgesamt	-	-	-	1	-	-
darunter mindestens ein Partner Deutscher	-	-	-	1	-	-
beide Partner Deutsche	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern; ²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist;

³⁾ alle Schließungen von Lebenspartnerschaften, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Einbürgerungen						
Einbürgerungen insgesamt	24	19	26	20	23	18
davon Anspruchseinbürgerungen	21	10	22	11	17	15
Ermessenseinbürgerungen	3	9	4	9	6	3
 II. Bau- und Wohnungswesen ¹⁾						
Bauvorhaben						
Bauvorhaben insgesamt	42	52	42	42	37	40
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	19	32	29	28	21	16
Nichtwohngebäude	9	4	2	3	9	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	14	16	11	11	7	19
Wohnungen ⁵⁾	56	98	99	153	119	17
Wohnräume ²⁾⁵⁾	256	440	331	529	449	125
Wohnfläche ³⁾⁵⁾	63	97	87	121	88	31
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾⁵⁾	163	71	134	156	195	304
in 100 m ²						
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	19	32	29	28	21	16
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	12	27	24	20	14	15
Mehrfamilienhäuser	7	5	5	8	7	1
Wohnungen	55	107	74	139	117	18
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	12	29	24	20	18	15
Mehrfamilienhäusern	43	78	50	119	99	3
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	6	18	26	40	25	1
3 Wohnräumen	13	31	12	32	24	-
4 Wohnräumen	13	28	9	39	46	1
5 und mehr Wohnräumen	23	30	27	28	22	16
Wohnräume ²⁾	245	434	265	498	437	109
Wohnfläche ³⁾	57	97	67	105	83	27
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾	1	3	-	-	-	-
in 100 m ²						
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	9	4	2	3	9	5
davon Bürogebäude	3	-	-	2	-	1
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	4	4	1	1	8	4
sonstige Nichtwohngebäude	2	-	1	-	1	-
Wohnungen	2	-	-	1	-	-
Wohnräume ²⁾	6	-	-	3	-	-
Wohnfläche ³⁾	1	-	-	2	-	-
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾	154	85	149	155	195	253
in 100 m ²						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	14	16	11	11	7	19
davon an Wohngebäuden	11	10	8	8	7	12
an Nichtwohngebäuden	3	6	3	3	-	7
Wohnungen ⁵⁾	-	1	-	9	25	13
Wohnräume ²⁾⁵⁾	5	6	66	28	12	16
Wohnfläche ³⁾⁵⁾	4	-	20	14	5	4
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾⁵⁾	8	-	17	-	15	1
in 100 m ²						
Baufertigstellungen						
Baufertigstellungen insgesamt	23	23	21	41	26	35
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	12	16	18	30	20	23
Nichtwohngebäude	3	1	1	3	1	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	8	6	2	8	5	9

¹⁾Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird;
²⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ³⁾ DIN 283; ⁴⁾ DIN 277; ⁵⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Wohnungen ⁴⁾	60	59	26	33	25	62
davon durch Neubau von Wohngebäuden	55	55	26	45	23	48
Nichtwohngebäuden	-	-	-	-	-	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	5	4	-	12	2	14
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	9	3	3	22	2	8
3 Wohnräumen	18	21	2	4	4	10
4 Wohnräumen	12	14	4	30	1	10
5 und mehr Wohnräumen	21	21	17	29	20	34
Wohnräume ¹⁾⁴⁾	246	247	137	239	128	293
Wohnfläche ²⁾⁴⁾	48	54	33	55	30	63
Nutzfläche ³⁾⁴⁾	33	6	3	21	15	15
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	12	16	18	30	20	23
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	9	13	16	28	20	19
Mehrfamilienhäuser	3	3	2	2	-	4
Wohnungen	55	55	26	45	23	48
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	11	14	17	29	23	20
Mehrfamilienhäusern	44	41	9	16	-	28
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	7	-	3	2	1	5
3 Wohnräumen	14	18	2	3	3	6
4 Wohnräumen	13	16	4	8	-	7
5 und mehr Wohnräumen	21	21	17	32	19	30
Wohnräume ¹⁾	235	233	136	230	117	236
Wohnfläche ²⁾	45	51	33	52	28	50
Nutzfläche ³⁾	-	-	-	-	-	-
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	3	1	1	3	1	3
davon Bürogebäude	-	-	-	-	-	2
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	3	-	1	2	1	1
sonstige Nichtwohngebäude	-	1	-	1	-	-
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche ²⁾	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche ³⁾	34	6	1	21	15	13
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	8	6	2	8	5	9
davon an Wohngebäuden	7	6	1	8	5	6
an Nichtwohngebäuden	1	-	1	-	-	3
Wohnungen ⁴⁾	5	4	-	12	2	14
Wohnräume ¹⁾⁴⁾	11	14	1	9	11	57
Wohnfläche ²⁾⁴⁾	2	3	-	3	3	13
Nutzfläche ³⁾⁴⁾	-	1	2	-	-	3
Abbrüche						
Abbrüche ganzer Gebäude insgesamt	-	6	1	3	3	2
davon ganzer Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	-	1	1	2	2	2
Nichtwohngebäude	-	5	-	1	1	-
Abgang von Wohnungen	-	1	1	2	3	2
Wohnräumen ¹⁾	-	-	6	10	15	13
Wohnflächen ²⁾	-	2	1	3	2	3
Nutzflächen ³⁾	-	89	-	19	22	-
Gebäude- und Wohnungsbestand						
Wohngebäude insgesamt	19.710	20.003	19.727	20.031	19.745	20.052
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	12.485	12.714	12.500	12.740	12.518	12.757
Mehrfamilienhäuser	7.188	7.249	7.190	7.251	7.190	7.255

¹⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ²⁾ DIN 283; ³⁾ DIN 277; ⁴⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)	77.615	78.615	77.640	78.646	77.662	78.706
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	15.372	15.589	15.375	15.567	15.377	15.575
3 Wohnräumen	20.673	20.910	20.675	20.906	20.679	20.916
4 Wohnräumen	21.356	21.564	21.360	21.594	21.357	21.604
5 und mehr Wohnräumen	20.214	20.552	20.230	20.579	20.249	20.611
Wohnräume ¹⁾	287.827	291.580	287.958	291.809	288.071	292.089
III. Wirtschaft						
Arbeitsmarkt ²⁾						
Arbeitslose insgesamt	10.248	7.962	10.831	8.185	10.385	7.801
davon Männer	5.174	3.834	5.349	3.869	5.036	3.669
Frauen	5.074	4.128	5.482	4.316	5.349	4.132
darunter Ausländer	1.515	1.142	1.564	1.135	1.527	1.124
Jugendliche unter 20 Jahre	359	201	467	326	389	270
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	1.206	977	1.253	981	1.227	951
Schwerbehinderte	722	645	737	640	726	634
Arbeitslosenquote ³⁾	6,2	4,7	6,5	4,8	6,3	4,6
Offene Stellen	2.728	2.734	3.061	2.972	3.224	2.854
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾						
Betriebe	77	40	77	39	78	39
Beschäftigte	29.561	28.481	29.713	28.523	29.838	28.570
geleistete Arbeitsstunden	3.633	3.996	3.323	3.095	3.629	3.739
in 1000						
Bruttoentgelte	164.900	163.783	114.637	114.063	114.219	112.910
in 1000 €						
Gesamtumsatz	968.326	1.271.600	975.605	1.019.442	1.080.080	1.216.410
in 1000 €						
darunter Auslandsumsatz	533.492	779.996	540.034	535.695	620.762	780.166
Baugewerbe ⁵⁾						
Betriebe	7	8	7	8	7	8
Beschäftigte	1.136	1.384	1.146	1.396	1.169	1.405
Bruttolohn- und -gehaltssumme	3.495	4.211	3.627	4.617	3.428	4.262
in 1000 €						
geleistete Arbeitsstunden	145	139	126	122	138	124
in 1000						
davon Wohnungsbau	12	11	12	9	7	9
in 1000						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	38	48	40	38	39	36
öffentlicher und Verkehrsbau	95	80	74	75	92	79
in 1000						
Gesamtumsatz	7.586	7.763	11.897	16.424	8.733	15.711
in 1000 €						
davon Wohnungsbau	804	364	984	420	638	464
in 1000 €						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	2.375	2.776	3.473	2.286	2.523	3.187
öffentlicher und Verkehrsbau	4.407	4.623	7.440	13.718	5.572	12.060
in 1000 €						
Auftragseingänge	17.291	21.236	19.932	22.652	17.491	9.460
in 1000 €						
davon Wohnungsbau	919	432	236	145	278	197
in 1000 €						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	2.257	4.265	4.193	7.231	1.102	2.893
öffentlicher und Verkehrsbau	14.115	16.539	15.503	15.276	16.111	6.370
in 1000 €						
Verbraucherpreise für Deutschland (2000 = 100)						
Alle privaten Haushalte	110,7	112,8	110,6	112,7	110,2	112,8
Wohnungsmiete (einschließlich Nebenkosten)	107,1	108,2	107,2	108,3	107,2	108,4
Wohnungsmiete (ohne Nebenkosten)	106,6	107,6	106,7	107,7	106,7	107,8
Wohnungsnebenkosten	110,5	112,3	110,6	112,3	110,6	112,3

¹⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ²⁾ Hauptagentur für Arbeit (Stadt und Landkreis Regensburg); ³⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; ⁴⁾ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (2006: 20); ⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; ⁶⁾ einschließlich Landwirtschaftlicher Bau

	Juli		August		September		
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	107,7	109,7	107,4	110,0	107,7	110,4	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	132,7	137,8	132,8	137,8	132,9	137,8	
Bekleidung und Schuhe	95,3	95,6	95,0	95,9	98,0	98,9	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	113,0	114,6	113,1	114,7	113,0	115,0	
Einrichtungsgegenstände für den Haushalt	101,6	102,9	101,6	102,8	101,6	103,2	
Gesundheitspflege	125,7	127,5	125,7	127,5	125,8	127,6	
Verkehr	119,6	122,2	119,0	121,3	116,4	121,7	
Nachrichtenübermittlung	91,4	91,6	91,0	91,6	91,3	91,5	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	101,5	102,4	101,1	101,9	99,8	100,9	
Bildungswesen	114,5	146,9	115,0	148,0	116,3	147,7	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	112,2	115,0	111,8	114,7	109,5	112,7	
Andere Waren und Dienstleistungen	110,2	112,6	110,3	112,8	110,4	112,7	
IV. Versorgung und Verbrauch							
REWAG & Co. KG ¹⁾							
Strombeschaffung	in 1000 kWh	116.489	109.603	107.911	106.015	110.348	107.473
Gasbeschaffung	in 1000 kWh	69.461	101.013	83.455	90.718	78.361	149.116
Wassergewinnung	in 1000 m ³	1.232	1.055	988	963	1.016	936
Wärmeversorgung	in 1000 kWh	1.261	2.065	2.521	2.265	2.185	2.339
V. Verkehr und Fremdenverkehr							
Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ²⁾							
Beförderungsfälle	in 1000	2.635	2.652	2.079	1.725	2.775	2.929
Betriebsleistung in Wagen-km	in 1000 km	1.021	1.043	933	937	986	978
Kraftfahrzeuge							
Zugelassene Kraftfahrzeuge ³⁾		88.771	84.100	88.780	83.421	88.990	83.112
davon PKW einschließlich Kombi		75.262	71.456	75.248	70.848	75.462	70.605
LKW		6.818	6.162	6.799	6.115	6.786	6.080
Krafträder		6.691	6.482	6.733	6.458	6.742	6.427
Kfz je 1000 Einwohner		587	586	588	582	588	578
Kfz-Erstzulassungen		939	997	917	681	1.048	900
Binnenschiffsverkehr ⁴⁾							
angekommene Schiffe		419	226	282	240	324	163
darunter ausländische Schiffe		229	153	172	151	181	96
abgegangene Schiffe		419	229	275	238	327	161
Güterumschlag insgesamt	in t	276.279	216.167	222.123	193.837	249.337	154.245
davon Empfang	in t	169.464	148.720	141.516	127.381	154.266	104.384
Versand	in t	106.815	67.447	80.607	66.456	95.071	49.861
Fremdenverkehr ⁵⁾							
Fremdenbetten insgesamt		4.253	4.088	4.244	4.083	4.253	4.089
darunter in Hotels, Hotels garni		3.431	3.274	3.422	3.275	3.431	3.275
Gasthöfen, Pensionen		240	240	240	229	240	229

¹⁾ die Versorgungsgebiete sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet;

²⁾ das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet; ³⁾ ohne Streitkräfte, ohne Kfz-Anhänger;

⁴⁾ Landeshafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen; ⁵⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschließlich Jugendherberge

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Ankünfte	46.711	48.982	43.935	44.990	44.581	44.449
darunter in Hotels, Hotels garni	37.431	39.020	36.047	36.074	37.270	37.072
Gasthöfen, Pensionen	2.624	2.949	2.397	2.656	2.607	2.731
Auslandsgäste	12.488	12.762	12.822	13.270	9.072	10.023
Übernachtungen	76.768	80.838	71.017	74.003	78.015	77.041
darunter in Hotels, Hotels garni	57.352	60.630	54.739	56.838	60.006	59.471
Gasthöfen, Pensionen	4.763	4.788	4.235	4.459	4.558	4.856
Auslandsgäste	21.932	22.316	21.102	23.310	16.405	18.965
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾ in Tagen	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7
Bettenausnutzung ²⁾ insgesamt	58,2	63,8	54,0	58,5	61,1	62,8
in Hotels, Hotels garni	53,9	59,7	51,6	56,0	58,3	60,5
Gasthöfen, Pensionen	64,0	64,4	56,9	62,8	63,3	70,7
VI. Gesundheitswesen						
Lebensmittelüberwachung ³⁾						
Kontrollen	406	276	227	259	271	254
darunter Dienstaufträge ⁴⁾	-	5	4	-	-	-
Gezogene Proben insgesamt	74	53	22	51	38	57
Beanstandungen insgesamt	34	19	31	14	18	29
darunter Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	7	15	11	10	8	17
Anzeigen	-	-	2	-	-	-
davon Strafanzeigen	-	-	-	-	-	-
Ordnungswidrigkeitsanzeigen	-	-	2	-	-	-
Immissionsmessergebnisse ⁵⁾						
Schwefeldioxid SO ₂ Mittelwert	0,003	0,003	0,002	0,003	0,004	0,003
98%-Wert	0,007	0,006	0,006	0,007	0,009	0,008
Kohlenmonoxid CO Mittelwert	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4
98%-Wert	0,9	0,9	0,8	0,8	1,3	1,2
Stickstoffmonoxid NO Mittelwert	0,021	0,020	0,020	0,022	0,038	.
98%-Wert	0,076	0,085	0,086	0,095	0,138	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert	0,052	0,037	0,036	0,039	0,047	.
98%-Wert	0,113	0,092	0,080	0,090	0,103	.
Ozon O ₃ Mittelwert	0,055	0,042	0,034	0,035	0,025	0,021
98%-Wert	0,120	0,110	0,076	0,099	0,078	0,065
Feinstaub PM ₁₀ Mittelwert	31	19	20	20	33	.
98%-Wert	63	57	48	40	75	.
VII. Sozialwesen						
Wohngeld						
ausgezahlte Beträge	226.862	164.315	222.944	144.443	208.474	177.057
davon Mietzuschuss	221.040	160.503	217.964	139.387	204.127	173.448
Lastenzuschuss	5.822	3.812	4.980	5.056	4.347	3.609
Entscheidungen insgesamt	533	462	468	403	454	356
darunter Bewilligungen	291	253	287	232	255	211
Ablehnungen	178	158	126	137	148	103
Zahlungseinstellungen	41	27	30	20	33	23

¹⁾ Übernachtungen / Ankünfte; ²⁾ (Übernachtungen x 100) / (Betten x Tage des Berichtszeitraums); ³⁾ in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben;
⁴⁾ Kontrollen aufgrund von Beschwerden; ⁵⁾ Messstelle Schwanenplatz

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
VIII. Bildungswesen, Kultur und Freizeit						
Stadtbücherei						
Entlehene Medien ¹⁾ insgesamt	85.090	98.826	98.773	60.933	91.187	103.956
je 100 Einwohner	56	69	65	42	60	72
Theater Regensburg						
Theater am Bismarckplatz						
Aufführungen	14	17	-	-	1	2
zahlende Besucher	5.070	7.202	-	-	436	691
Konzerte	-	-	-	-	1	1
zahlende Besucher	-	-	-	-	354	391
Velodrom						
Aufführungen	4	-	-	-	-	1
zahlende Besucher	1.309	-	-	-	-	257
Konzerte	1	1	-	-	-	-
zahlende Besucher	528	477	-	-	-	-
Theater am Haidplatz						
Aufführungen	-	-	-	-	-	-
zahlende Besucher	-	-	-	-	-	-
Turmtheater						
Aufführungen	2	4	-	-	-	-
zahlende Besucher	113	331	-	-	-	-
Regensburger Badebetriebe						
Besucher insgesamt	133	92	56	79	43	44
davon im Westbad	76	63	51	62	35	39
Hallenbad	7	8	2	2	4	5
Wöhrdbad ²⁾	50	21	3	15	4	-
IX. Öffentliche Sicherheit und Ordnung						
Kriminalwesen						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte)	1.126	1.048	1.164	1.256	871	1.129
darunter Mord und Totschlag	-	-	1	-	-	1
Raub und räuberische Erpressung	5	4	5	6	4	6
gefährliche und schwere Körperverletzung	29	22	35	34	25	38
Vermögens- und Fälschungsdelikte	184	153	162	226	136	138
Diebstahl insgesamt	507	464	519	520	401	504
Rauschgiftdelikte	20	43	34	49	20	55

¹⁾Bücher, CD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spiele; ²⁾ das Wöhrdbad ist nur zur Freibadesaison von August - September geöffnet

	Juli		August		September	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Straßenverkehrsunfälle ¹⁾						
Unfälle insgesamt	407	412	304	326	391	356
darunter mit Personenschaden	84	85	52	63	76	74
Personenschäden insgesamt	106	94	65	80	86	86
davon getötet	-	-	1	-	-	-
schwer verletzt	11	13	5	11	9	11
leicht verletzt	95	81	59	69	77	75
Feuerwehr						
Alarmierungen insgesamt	197	176	119	134	128	152
davon Brände	21	15	5	18	8	21
böswillige und Fehlalarmierungen	47	38	44	51	45	46
sonstige Hilfeleistungen	129	123	70	65	75	85
X. Kommunal финанzen ²⁾						
Verwaltungshaushalt						
Einnahmen insgesamt	24.478	28.364	50.609	65.880	16.106	18.024
darunter Steuern	12.277	15.123	28.534	30.641	2.232	1.821
davon Grundsteuer A und B	751	555	4.713	4.816	202	295
Gewerbsteuer	1.820	-	20.430	25.822	2.027	1.524
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern	9.696	15.100	3.386	-	-	-
davon Einkommensteuer	9.696	12.919	1.460	-	-	-
Umsatzsteuer	-	2.181	1.926	-	-	-
übrige Steuern	9	2	4	3	3	1
allgemeine Finanzzuweisungen	651	1.658	2.422	2.204	4.134	5.391
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	8.579	10.820	19.403	31.741	8.030	8.213
Ausgaben insgesamt	31.211	28.769	31.624	43.506	21.472	23.290
darunter Personalausgaben	15.102	10.004	9.756	9.897	10.287	10.009
Zuweisungen und Zuschüsse	2.753	4.439	3.888	3.907	2.890	2.925
Gewerbsteuerumlage	-	4.066	4.085	-	-	-
Vermögenshaushalt						
Einnahmen insgesamt	1.783	20.354	2.264	12.981	2.857	6.290
darunter Veräußerung von Anlagevermögen	977	398	1.373	786	1.184	729
Beiträge und ähnliche Entgelte	426	154	109	1.407	334	324
Ausgaben insgesamt	6.078	18.962	5.611	6.472	4.608	8.329
darunter Vermögenserwerb	1.024	1.077	589	1.861	1.702	3.281
Baumaßnahmen	3.412	2.859	3.955	3.314	2.915	4.660
Schuldenstand ³⁾						
Stand zum Anfang des Zeitraums .....	.	.	.	.	274.279	273.402
Neuaufnahme von Krediten .....	.	.	.	.	-	31.165
Tilgung von Krediten .....	.	.	.	.	1.789	16.309
Stand zum Ende des Zeitraums .....	.	.	.	.	272.489	288.258
Pro-Kopf-Verschuldung ⁴⁾	2.095	2.185

¹⁾ ohne Bundesautobahnen; ²⁾ Ist-Ergebnisse; ³⁾ bei Verwaltung und am Kreditmarkt; ⁴⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Abbildungen



Bevölkerung

Bevölkerungsstand
Bevölkerungsveränderung (zum Vorjahresmonat)
Lebendgeborene und Gestorbene
Natürlicher Saldo
Zuzüge und Fortzüge
Wanderungssaldo
Bevölkerungssaldo
Eheschließungen und Ehescheidungen



Bau- und Wohnungswesen

Bauvorhaben
Fertiggestellte Neue Wohngebäude
Fertiggestellte Wohnungen (in Neuen Nichtwohngebäuden)
Fertiggestellte Neue Nichtwohngebäude (Nutzungsart)



Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitslose und Arbeitslosenquote
Ausgewählte Arbeitslose
Verbraucherpreise für Deutschland



Kommunal финанzen

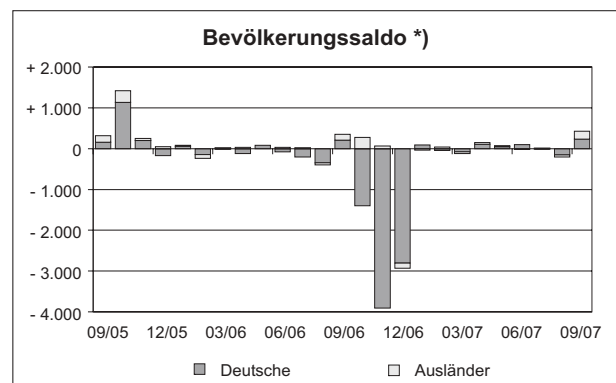
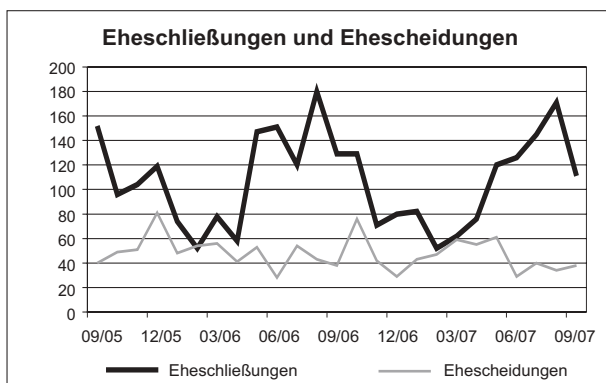
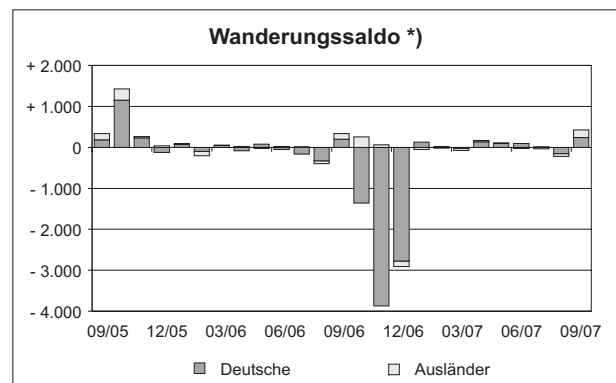
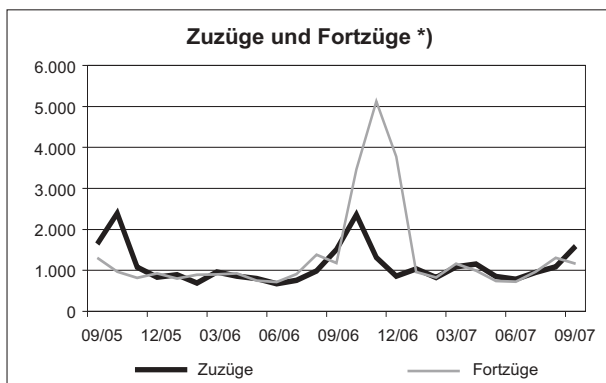
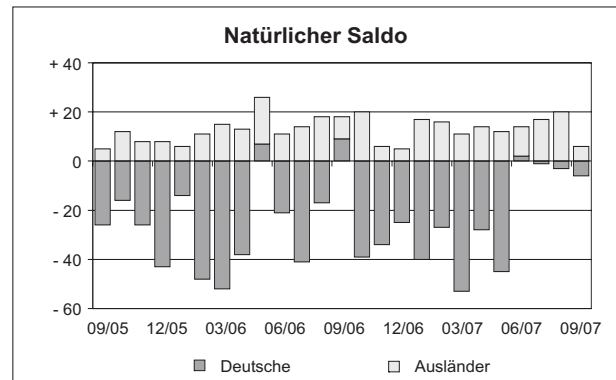
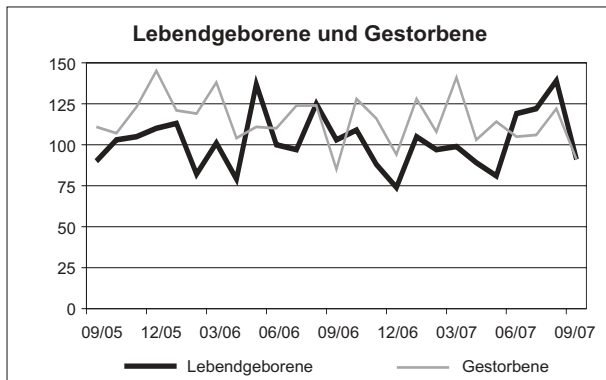
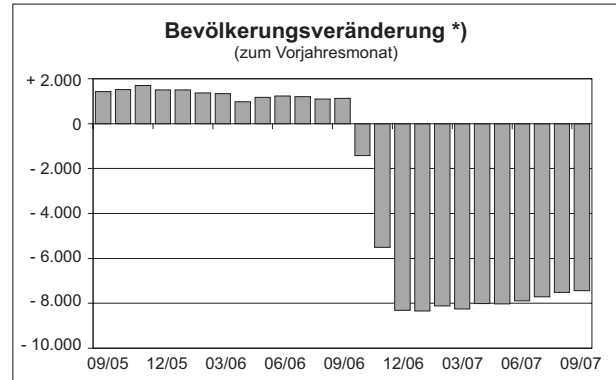
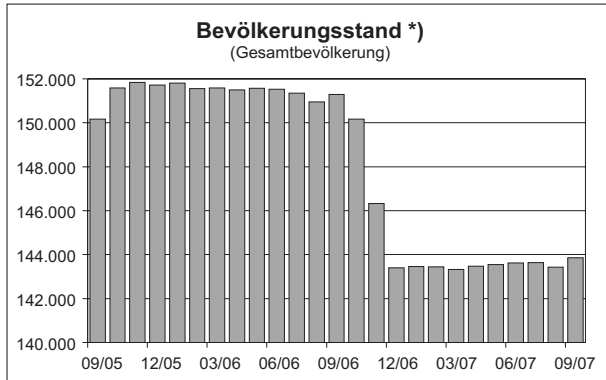
Steuereinnahmen



Verkehr und Fremdenverkehr

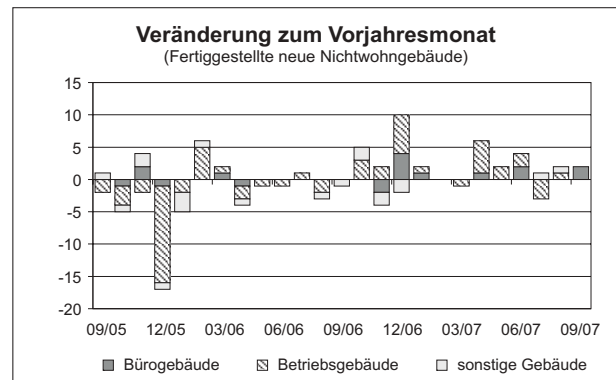
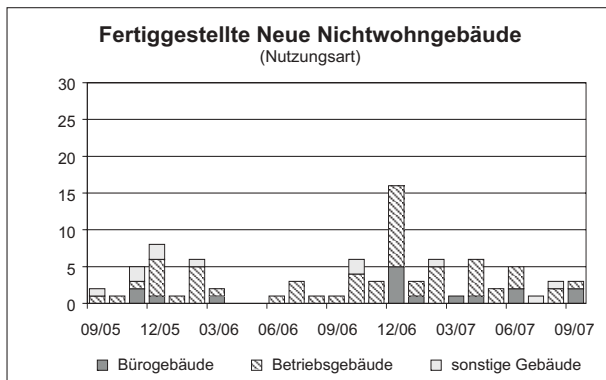
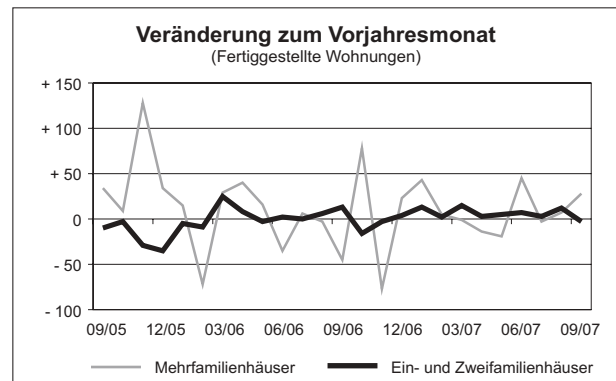
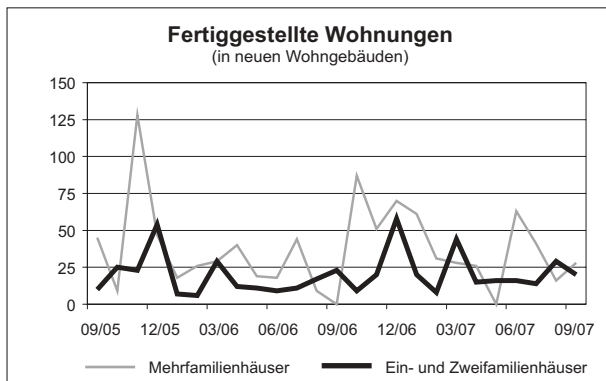
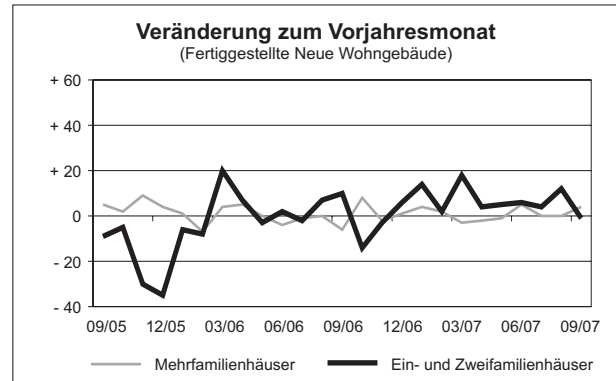
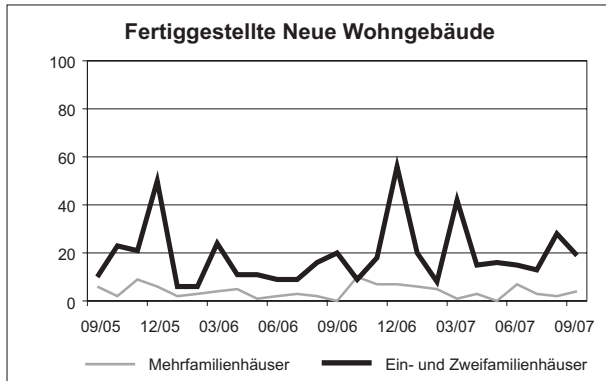
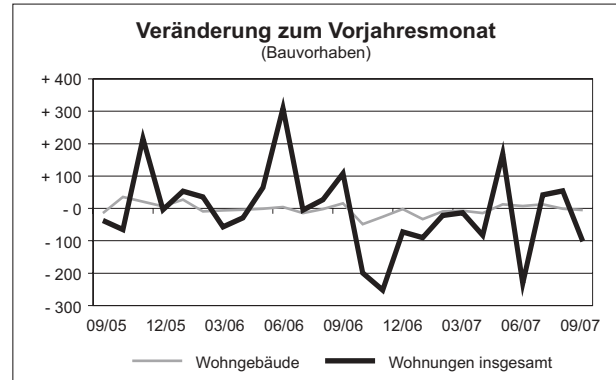
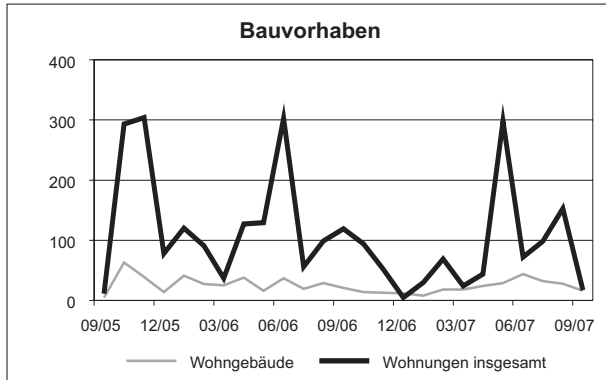
Kfz-Bestand und Erstzulassungen
Fremdenverkehr (Übernachtungen)

Bevölkerung

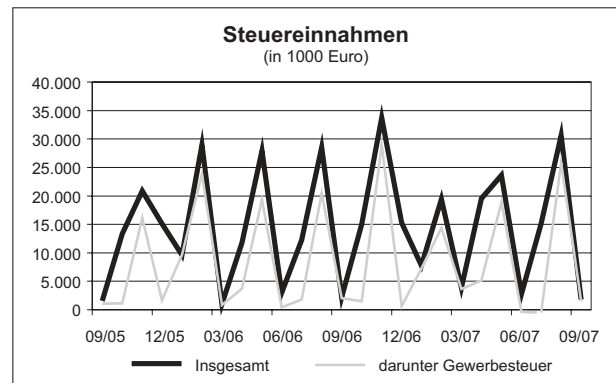
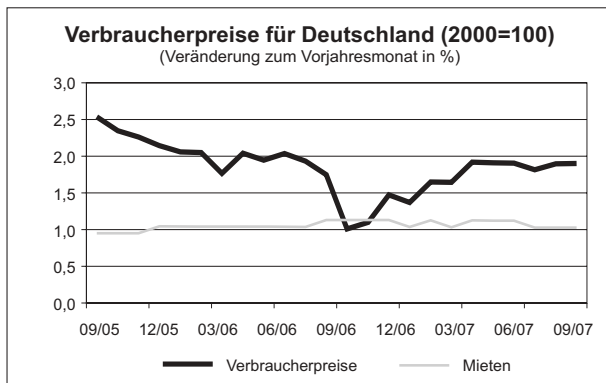
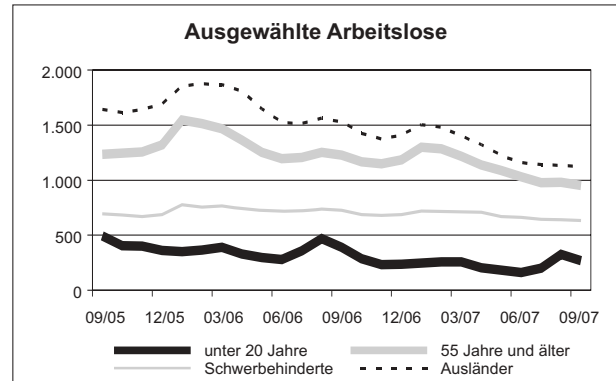
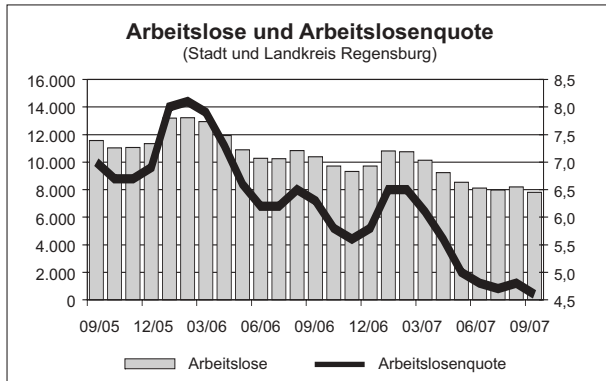


*) Das Einwohneramt führte bei den Nebenwohnsitzen in Regensburg eine Bereinigung des Einwohnermelderegisters durch. In den Monaten Oktober bis Dezember 2006 kommt es dadurch zu einem Wegzug von insgesamt 9.500 Einwohnern und damit zu einer Verminderung des Einwohnerbestandes um diese Zahl.

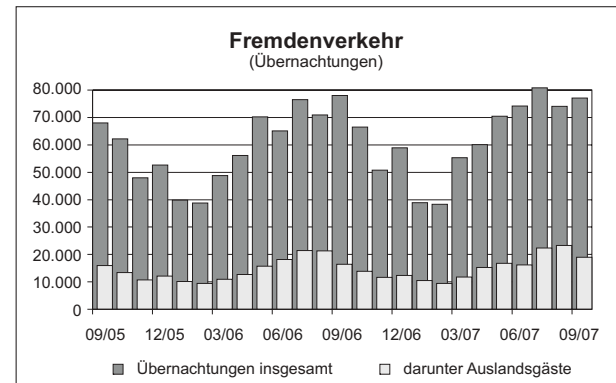
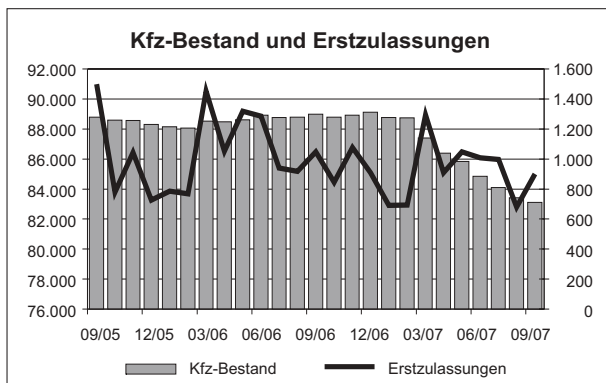
Bau- und Wohnungswesen



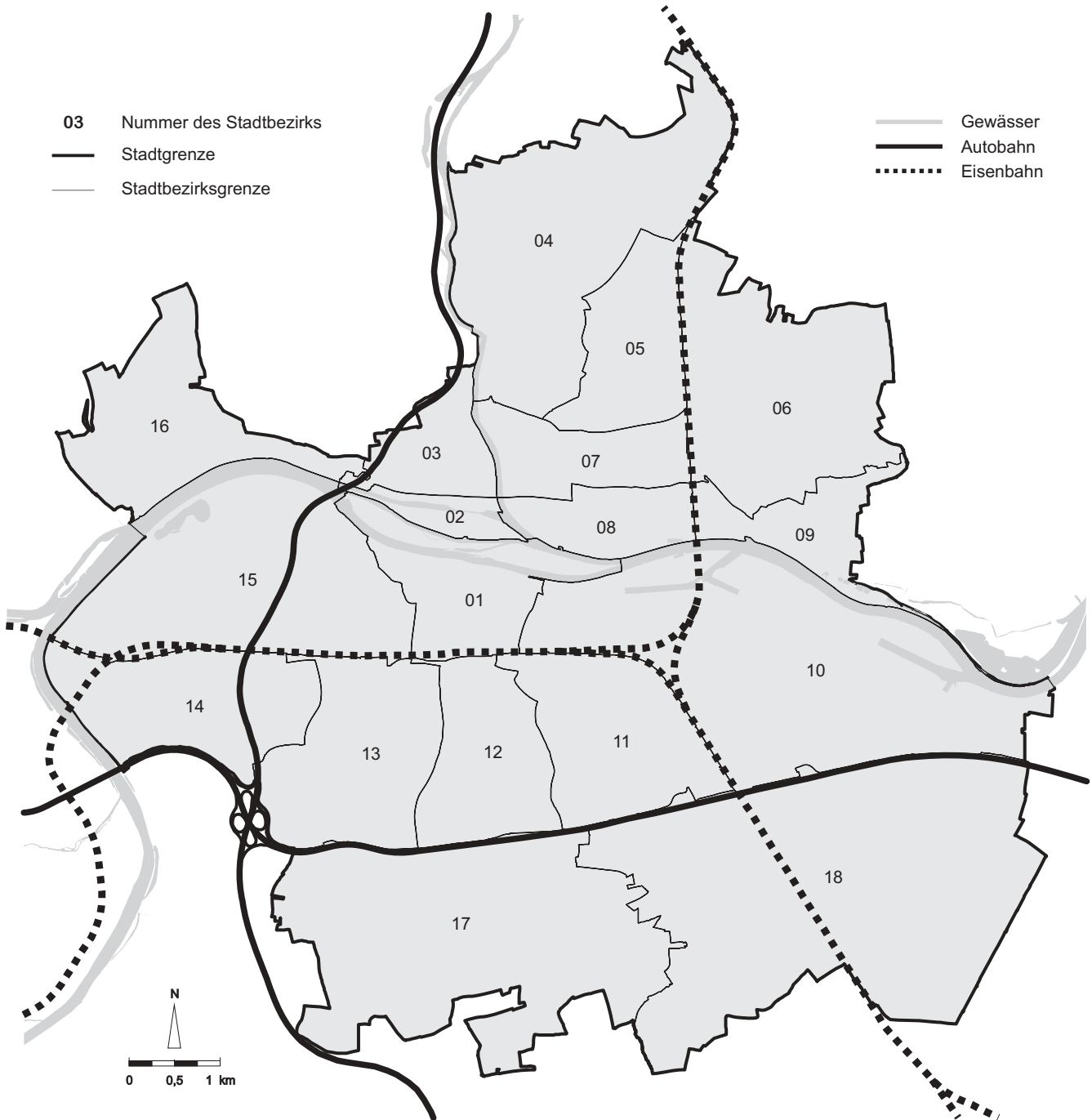
Wirtschaft und Arbeitsmarkt Kommunal Finanzen



Verkehr und Fremdenverkehr



Stadtbezirke der Stadt Regensburg



Stadtbezirke

- | | | |
|--------------------------------|--------------------|----------------------------------------------|
| 01 Innenstadt | 07 Reinhausen | 13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll |
| 02 Stadtamhof | 08 Weichs | 14 Großprüfening - Königswiesen - Dechbetten |
| 03 Steinweg - Pfaffenstein | 09 Schwabelweis | 15 Westenviertel |
| 04 Sallern - Gallingshofen | 10 Ostenviertel | 16 Ober-/Niederwinzer - Kager |
| 05 Konradsiedlung - Wutzlhofen | 11 Kasernenviertel | 17 Oberisling - Graß |
| 06 Brandlberg - Keilberg | 12 Galgenberg | 18 Burgweinting - Harting |